



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christine Kamm**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 02.01.2014

Gewalt gegen Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Migrantinnen und Migranten

Laut diversen Medienberichten und auch nach Angaben der Bundesregierung (Bt.-Drs. 18/203) gab es Angriffe auf Asylsuchende, Migrant/-innen und ihre Unterkünfte in Bayern. Auch 2011 wurden in Bayern fremdenfeindliche Taten in erheblichem Ausmaß begangen (vgl. Lt.-Drs. 16/12426). Laut Presseberichterstattung gab es zudem in den letzten 20 Jahren allein in Bayern mindestens 15 Brandanschläge auf Gemeinschaftsunterkünfte und Gebäude, die überwiegend von Migrant/-innen bewohnt wurden und bei denen ein rechtsextremer Hintergrund naheliegt. Wir müssen den fremdenfeindlichen Bestrebungen und Stimmungen entgegenreten, in deren Dunstkreis diese Delikte entstehen und begangen werden, und für Sicherheit auch für Migrant/-innen und Flüchtlinge sorgen.

Darum frage ich die Staatsregierung:

- 1.1 Welche Angriffe auf Asylbewerberunterkünfte gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren, jeweils aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatgruppe, bei denen eine Asylbewerberunterkunft Tatort oder Angriffsziel war?
- 1.2 An welchen Orten in Bayern gab es in den letzten 10 Jahren Kampagnen aus der rechtsextremen Szene gegen Asylbewerberunterkünfte?
- 1.3 Welche rechtsextremen Initiativen im Umfeld von Asylbewerberunterkünften sind der Staatsregierung bekannt?
- 2.1 Welche Angriffe auf Asylbewerber/-innen gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren, jeweils aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatgruppe?
- 2.2 Welche Angriffe auf Migrant/-innen gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren, jeweils aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatgruppe?
3. Wie häufig kam es in den letzten 10 Jahren jeweils zu Brandstiftungen oder Sachbeschädigungen an bayerischen Asylbewerberunterkünften?
- 4.1 Wie hoch ist die Aufklärungsquote bei den in den Fragen 1.1, 2, und 3 genannten Straftaten jeweils?
- 4.2 Wie häufig konnten die Täter und Täterinnen welchen rechtsextremen Organisationen zugeordnet werden?
- 4.3 Wie viele der Taten unter 1.1, 2 und 3 wurden einem rechtsextremistischen Hintergrund zugeordnet?

5. Gehen die Ermittlungsbehörden beim Brandanschlag auf die Asylbewerberunterkunft in Gemünden im Oktober 2013 von einer politisch motivierten Straftat aus?
6. Wie viele Brandstiftungen in und an Wohngebäuden, in denen Migrant/-innen wohnen, gab es in Bayern in den letzten 10 Jahren, wie viele dieser Fälle konnten aufgeklärt werden, und wie viele dieser Brandstiftungen wurden einem rechtsextremistischen Hintergrund zugeordnet?
7. Welche Maßnahmen werden zum Schutz von Asylsuchenden, Migrant/-innen und ihren Unterkünften vor rechtsextremen Angriffen ergriffen?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr
vom 21.02.2014

Die Schriftliche Anfrage im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

1. Die Recherchen zu der Anfrage erfolgten auf Grundlage des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen „Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK)“. Die Daten für das Meldejahr 2013 konnten keine Berücksichtigung finden, da die statistischen Daten hierzu noch nicht valide vorliegen.
Auf Basis dieser Recherchegrundlage sind unter den Ziffern 1.1 und 3 alle Straftaten aufgeführt, bei denen eine Asylbewerberunterkunft Tatort oder Angriffsziel war, und umfasst u. a. auch Delikte, die durch Bewohner begangen wurden. Eine nähere Auswertung ist nicht möglich, da weitere Daten teils aufgrund Aussonderungsfristen nicht mehr vorliegen.
2. Zu Ziffer 1.2, Kampagnen der rechtsextremen Szene, und der korrespondierenden Anlage 2 wird auf die Beantwortung der gleichlautenden Schriftlichen Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Sepp Dürr vom 12.03.2012,

(Drs. 16/12426), dort unter Ziffer 7.1, hingewiesen. Zum Recherchezeitpunkt 2012, der den Zeitraum ab 2007 bis zum Anfragezeitpunkt 2012 umfasste, konnten 11 relevante Sachverhalte berichtet werden. Hingewiesen wird darauf, dass für diesen Zeitraum inzwischen eine Nachmeldung erfasst ist, die zum damaligen Meldezeitpunkt noch nicht bekannt war. Die aktuelle Recherche erfolgte unter identischen Voraussetzungen wie 2012. Wie bereits 2012 erläutert, kann das Ergebnis – den Umständen der Erhebung geschuldet – keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Eine weiter zurückreichende Auswertung mit vertretbarem Zeitaufwand ist nicht möglich.

3. Der Kriminalpolizeiliche Meldedienst in Fällen „Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK)“ enthält keine Datenfelder, welche eine Zuordnung der Opfer als „Asylbewerberinnen“ oder „Migrantinnen“ ermöglicht. Seitens des Bayerischen Landeskriminalamtes erfolgte eine Auswertung des KPMD-PMK zu den Fragen der Ziffern 2.1 und 2.2 deshalb nach fremdenfeindlicher Gewaltkriminalität mit extremistischer Motivation. Die Abfrageparameter werden nachfolgend erläutert:

Nach dem „Definitionssystem Politisch motivierte Kriminalität“ umfasst das Unterthema „Fremdenfeindlich“ als Teil der Hasskriminalität fremdenfeindliche, politisch motivierte Straftaten, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie gegen eine Person aufgrund der tatsächlichen oder vermeintlichen

- Nationalität,
- Volkszugehörigkeit,
- Rasse,
- Hautfarbe,
- Religion oder
- Herkunft

des Opfers verübt wird.

Gewaltkriminalität ist die Teilmenge der Politisch motivierten Kriminalität, die eine besondere Gewaltbereitschaft der Straftäter erkennen lässt, und umfasst die Deliktsbereiche

- Tötungsdelikte,
- Körperverletzungen,
- Brand- und Sprengstoffdelikte,
- Landfriedensbruch,
- gefährliche Eingriffe in den Schiffs-, Luft-, Bahn- und Straßenverkehr,
- Freiheitsberaubung,
- Raub,
- Erpressung,
- Widerstandsdelikte und
- Sexualdelikte.

Hingewiesen wird darauf, dass die erzielte Treffermenge somit alle entsprechenden Angriffe auf ausländische Mitbürger umfasst.

1.1 Welche Angriffe auf Asylbewerberunterkünfte gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren, jeweils aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatengruppe, bei denen eine Asylbewerberunterkunft Tatort oder Angriffsziel war?

Insgesamt sind 32 Fälle bekannt. Für das Jahr 2008 ist kein entsprechender Vorfall registriert. Nachstehender Auflistung sind die Daten zur Anfrage zu entnehmen:

Jahr	Ort	Straftat
2003	München	§ 86 a StGB
2003	Kempten	§ 86 a StGB
2003	Breitenbrunn	§ 130 StGB
2004	Hauzenberg	§ 303 StGB
2004	Schönau	§ 30 StGB
2004	Würzburg	§ 20 VereinsG
2004	Würzburg	§ 20 VereinsG
2004	München	§ 86 a StGB
2004	Höchstadt	§ 306 b StGB
2004	Neuburg	§ 20 VereinsG
2004	Tirschenreuth	§ 86 a StGB
2005	Kempten	§ 86 a StGB
2005	Kempten	§ 20 VereinsG
2005	Bamberg	§ 126 StGB
2005	Münnerstadt	§ 241 StGB
2006	Würzburg	§ 20 VereinsG
2006	Würzburg	§ 20 VereinsG
2006	Würzburg	§ 20 VereinsG
2006	Würzburg	§ 20 VereinsG
2006	Kempten	§ 86 a StGB
2006	Amberg	§ 241 StGB
2006	Tirschenreuth	§ 86 a StGB
2007	Würzburg	§ 20 VereinsG
2009	Passau	§ 86 a StGB
2009	Bad Königshofen	§ 130 StGB
2010	Böbrach	§ 130 StGB
2010	Passau	§ 303 StGB
2010	Passau	§ 303 StGB
2011	Aub	§ 86 a StGB
2011	Erding	§ 86 a StGB
2012	Deggendorf	§ 20 VereinsG
2012	Nördlingen	§ 86 a StGB

1.2 An welchen Orten in Bayern gab es in den letzten 10 Jahren Kampagnen aus der rechtsextremen Szene gegen Asylbewerberunterkünfte?

Insgesamt sind 55 Kampagnen für den Zeitraum Januar 2007 bis einschließlich Dezember 2013 registriert. Diese von Rechtsextremisten gegen Asylbewerberunterkünfte durchgeführten Kampagnen sind häufig zeitlich und regional begrenzt. In der Regel finden sie vor Eröffnung der Einrichtung im näheren Umkreis der geplanten Unterkunft statt. Eine Unterscheidung, ob es sich um eine Kampagne oder eine einmalige Aktion handelt, kann nicht getroffen werden.

Die Kampagnen sind im Einzelnen der Anlage 1 zu entnehmen.

1.3 Welche rechtsextremen Initiativen im Umfeld von Asylbewerberunterkünften sind der Staatsregierung bekannt?

Das Thema Asyl und die damit verbundene Ablehnung von Ausländern zählen seit jeher zu den Kernpunkten des Rechtsextremismus. Konkrete Initiativen, Gruppierungen oder Zusammenschlüsse, die sich ausschließlich mit dieser Thematik befassen, wurden bislang jedoch nicht bekannt. Es ist vielmehr so, dass dieser Themenkomplex einen – durchaus wichtigen – Bestandteil der allgemeinen rechtsextremistischen Agitation darstellt. Auch soziale und allgemeine wirtschaftspolitische Themen sind seit einigen Jahren ein Schwerpunkt der rechtsextremistischen Szene.

Exemplarisch hierfür ist die Vorgehensweise des neonazistischen Netzwerks Freies Netz Süd (FNS) zu nennen,

das auf seiner Homepage seit längerem über alles berichtet, was – aus Sicht der Rechtsextremisten – zu diesem Thema relevant sein könnte. Die Berichterstattung ist dort durchgehend negativ und ablehnend geprägt.

Auch rechtsextremistische Bürgerinitiativen, wie beispielsweise die Bürgerinitiativen Ausländerstopp München und Nürnberg, die Bürgerinitiative Soziales Fürth oder die Bürgerinitiative Soziale Alternative Oberpfalz, versuchen sich insbesondere im Rahmen der anstehenden Kommunalwahlen als Anwalt der betroffenen Anwohner von Unterkünften zu positionieren und ihre Propaganda zu verbreiten. Klarstellend ist darauf hinzuweisen, dass die genannten Bürgerinitiativen nicht wegen der konkreten Unterbringung von Asylbewerbern, sondern vielmehr wegen der allgemeinen ablehnenden Haltung gegenüber Ausländern gegründet wurden.

Ferner versuchen rechtsextremistische Parteien das Thema Asyl für sich zu nutzen. Besonders deutlich wurde dies, als die NPD im vergangenen Jahr in Berlin massiv gegen eine geplante Unterkunft für Asylbewerber agitierte. Auch im Bundestagswahlkampf setzte die NPD auf dieses Thema. So stand die vom

12. August bis 21. September 2013 durchgeführte „Deutschlandfahrt“ unter dem Motto „Asylflut und Eurowahn stoppen – NPD in den Bundestag“. Diese Tour stellte die zentrale deutschlandweite Wahlkampfveranstaltung der Partei dar und machte vom 2. bis 11. September 2013 auch an verschiedenen Orten in Bayern Station.

Darüber hinaus war die Gründung der mittlerweile nicht mehr aktiven Kameradschaft Geisenhausen im Jahr 2011 unter anderem auf die geplante Errichtung einer Asylbewerberunterkunft zurückzuführen.

2.1 Welche Angriffe auf Asylbewerber/-innen gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren, jeweils aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatengruppe?

2.2 Welche Angriffe auf Migrant/-innen gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren, jeweils aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatengruppe?

Insgesamt wurden für den angefragten Zeitraum 273 Straftaten fremdenfeindlicher Gewaltkriminalität mit extremistischer Motivation festgestellt.

Die Straftaten sind im Einzelnen, aufgeschlüsselt nach Ort und Straftatengruppe, der Anlage 2 zu entnehmen.

3. Wie häufig kam es in den letzten 10 Jahren jeweils zu Brandstiftungen oder Sachbeschädigungen an bayerischen Asylbewerberunterkünften?

Insgesamt sind sechs politisch motivierte Sachbeschädigungen und eine politisch motivierte Brandstiftung bekannt. Dem Rechercheergebnis (siehe unter Ziffer 1.1) sind für den Zeitraum der letzten 10 Jahre drei politisch motivierte Sachbeschädigungen und eine politisch motivierte Brandstiftung an Asylbewerberunterkünften in Bayern zu entnehmen. Drei weitere dort gelistete Straftaten gem. § 86 a StGB wurden durch Sachbeschädigung begangen (2009 in Passau, 2011 in Aub, 2012 in Nördlingen), so dass diese in der Gesamtzahl Berücksichtigung fanden. Ob noch weitere Sachbeschädigungen als weitere Delikte zu den Grunddelikten (z. B. § 86 a StGB) bestehen, konnte nicht recherchiert werden.

Hingewiesen wird darauf, dass die erzielte Treffermenge alle entsprechenden Angriffe auf ausländische Mitbürger umfasst. Eine Zuordnung von Opfern als „Asylbewerberin“ bzw. „Migrantin“ ist nicht möglich. Die Fallanzahl gleicher Delikte ist dem Klammerzusatz hinter der jeweiligen Straftat zu entnehmen.

4.1 Wie hoch ist die Aufklärungsquote bei den in den Fragen 1.1, 2., und 3. genannten Straftaten jeweils?

Von den unter Ziffer 1.1 aufgeführten 32 Fällen konnten 13 Fälle geklärt werden, 19 Fälle werden als ungeklärt geführt. Die Aufklärungsquote betrug somit 40,63 Prozent.

Von den zu den Ziffern 2.1 und 2.2 gemeldeten 273 Fällen konnten 224 geklärt werden – die restlichen 49 Fälle sind als ungeklärt registriert. Die Aufklärungsquote betrug somit 82,05 Prozent.

Von den zu der Ziffer 3 gemeldeten 7 Fällen konnte ein Fall, das Delikt der Brandstiftung, geklärt werden. Die recherchierten Sachbeschädigungen blieben ungeklärt.

4.2 Wie häufig konnten die Täter und Täterinnen welchen rechtsextremen Organisationen zugeordnet werden?

Es erfolgt keine datenbankgestützte polizeiliche Speicherung, welcher rechtsextremen Organisation ein Täter angehört. Eine Aussage zu Frage 4.2 ist daher nicht möglich.

4.3 Wie viele der Taten unter 1.1, 2 und 3 wurden einem rechtsextremistischen Hintergrund zugeordnet?

Bezüglich der Frage 1.1 sind 18 von 32 Straftaten dem Phänomenbereich „Rechts“ zuzuordnen und wurden als extremistisch eingestuft.

Bei den zu den Fragen 2 und 3 aufgeführten Straftaten handelt es sich ausschließlich um „rechtsextremistische“ Straftaten.

5. Gehen die Ermittlungsbehörden beim Brandanschlag auf die Asylbewerberunterkunft in Gemünden im Oktober 2013 von einer politisch motivierten Straftat aus?

Die Ermittlungen zur Brandstiftung am 18.10.2013 an der Asylbewerberunterkunft in Gemünden sind noch nicht abgeschlossen. Mittels brennendem Papier wurde an der Außenfassade durch bisher unbekannte Täter ein Schwelbrand ausgelöst.

Bisher liegen keine Hinweise auf eine politisch motivierte Straftat vor, sodass eine politisch motivierte Begehung weder ausgeschlossen noch bestätigt werden kann. Hinweise eines Bewohners auf Personen, die nach einem Umgang mit Feuer die Unterkunft zur Nachtzeit betreten haben, führten weder zum Nachweis eines eindeutigen Zusammenhangs mit der Brandstiftung noch zur Identifizierung der Personen.

6. Wie viele Brandstiftungen in und an Wohngebäuden, in denen Migrant/-innen wohnen, gab es in Bayern in den letzten 10 Jahren, wie viele dieser Fälle konnten aufgeklärt werden, und wie viele dieser Brandstiftungen wurden einem rechtsextremistischen Hintergrund zugeordnet?

Wie bereits in der Vorbemerkung erläutert, ist eine Zuordnung der Opfer als „Migrant/-innen“ nicht möglich, sodass eine Beantwortung der Frage nicht erfolgen kann.

7. Welche Maßnahmen werden zum Schutz von Asylsuchenden, Migrant/-innen und ihren Unterkünften vor rechtsextremen Angriffen ergriffen?

Die Polizei hat die Aufgabe, die allgemeinen oder im Einzelfall bestehenden Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren. Dies umfasst auch den Schutz von Asylbewerbern/Asylbewerberinnen und Migranten/Migrantinnen sowie ihrer Unterkünfte vor rechtsextremistischen Angriffen. Aufgrund von Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden im November 2013 wurden die Verbände der Bayer. Polizei nochmals sensibilisiert, dass verstärkte Aktivitäten der rechten Szene festzustellen sind, die die Thematik Asyl bzw. Asylbewerberunterkünfte für eigene Interessen instrumentalisieren und dass entsprechende lageangepasste Maßnahmen zu treffen sind.

Die Regierungen, die die Gemeinschaftsunterkünfte betreiben, unterstützen die Polizei zur Gefahrenabwehr durch diverse Maßnahmen. So werden die Polizeidienststellen über die Standorte der Gemeinschaftsunterkünfte informiert und Kontrollen durch das regierungseigene Personal durchgeführt, sowie ein enger Kontakt und eine eingehende Kommunikation mit der Polizei aufrechterhalten.

Aufgrund der vorsätzlichen Brandstiftung auf die Asylbewerberunterkunft Germering am 08.01.2014 wurde seitens des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr eine verstärkte Bestreifung von Asylbewerberunterkünften durch die Bayerische Polizei angeordnet. Die Beamten vor Ort und die bayerischen Polizeipräsidien sind besonders sensibilisiert und legen ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit von Asylbewerberheimen.

Anlage 1

Schriftlichen Anfrage der Frau Abgeordneten Christine Kamm vom 02.01.2014
Gewalt gegen Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Migrantinnen und Migranten

Frage 1.2: An welchen Orten Bayerns gab es in den letzten 10 Jahren Kampagnen aus der rechtsextremen Szene gegen Asylbewerberunterkünfte

1. Datum: 13.09.2011
Ort: Geisenhausen
Aktionsform: Transparent angebracht
Thema: „Ausländer rein – Geisenhausen sagt Nein“

2. Datum: 07.01.2012 (Einstellungsdatum des Artikels)
Ort: Freising
Aktionsform: Internet-Veröffentlichung (Homepage)
Thema: „Asylbewerber in Freising? Wir sagen Nein!“

3. Datum: 14.01.2012
Ort: Mühldorf am Inn
Aktionsform: Flyerverteilung
Thema: Aktion gegen ein geplantes „Asylbewerberheim und kriminelle Ausländer“

4. Datum: 28.01.2012
Ort: Geisenhausen
Aktionsform: Flugblattverteilung und Demonstration
Thema: „Es war einmal in Geisenhausen...“ Die Überschrift bezieht sich darauf, dass die Verantwortlichen des Landkreises Landshut neben der Schule ein Asylbewerberheim eröffnen.

5. Datum: 04.02.2012
Ort: Mühldorf am Inn
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: „Asylbewerberheim und kriminelle Ausländer“

6. Datum: 21.02.2012
Ort: Landshut (Zusammenhang mit Geisenhausen)
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: „Asylbewerberheim und kriminelle Ausländer“, zusätzlich gegen den „Runden Tisch gegen rechts“

7. Datum: März 2012
Ort: Immenstadt
Aktionsform: Plakataktion
Thema: „JE MEHR DESTO SCHLECHTER - ASYLHEIM IMMENSTADT“

8. Datum: 17.03.2012
Ort: Langenneufnach, Lkr. Augsburg
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: „Asylbewerber in Langenneufnach? Wir sagen Nein“

9. Datum: 20.03.2012
Ort: Langenneufnach, Lkr. Augsburg
Aktionsform: Flugblattverteilung i. Z. m. geplantem Asylbewerberheim
Thema: „Asylbewerber in Langenneufnach? Wir sagen Nein!“

10. Datum: 21.03.2012
Ort: Langenneufnach, Lkr. Augsburg
Aktionsform: Flugblatt im Briefkasten des Rathauses
Thema: „Nationale Sozialisten? Wer wir sind und was wir wollen“

11. Datum: 25./26.03.2012
Ort: Vohenstrauß, Lkr. Neustadt/a. d. Waldnaab
Aktionsform: zahlreiche Flyer in Briefkästen der Ortsteile Waldau und Roggenstein verteilt
Thema: Überschrift „Das Boot ist voll – Keine Asylbewerber in Waldau“, zielt gegen die neu eröffnete Asylbewerberunterkunft in Waldau.

12. Datum: Vorankündigung im März 2012 (Datum zunächst nicht genannt – und schließlich aber nicht durchgeführt!)
Ort: Langenneufnach, Lkr. Augsburg
Aktionsform: Ankündigung von drei Informationsständen
Thema: „Aus aktuellem Anlass zum geplanten Asylbewerberheim in Langenneufnach“

13. Datum: 07.04.2012
Ort: Falkenstein, Lkr. Cham
Aktionsform: Flugblattverteilaktion
Thema: „Asylbewerberheim in Falkenstein? Wir sagen Nein“

14. Datum: 14.07.2012
Ort: Langenneufnach, Lkr. Augsburg
Aktionsform: Flugblätterverteilung in Briefkästen von Haushalten
Thema: „Asylbewerber in Langenneufnach? Wir sagen Nein!“, u. a.

15. Datum: 19.09.2012
Ort: Krombach, Lkr. Aschaffenburg
Aktionsform: Flyerverteilung anlässlich geplanter Asylbewerberunterkunft
Thema: „Islamisten und kriminelle Ausländer abschieben“

16. Datum: 04.11.2012
Ort: Riedenburg, Lkr. Kelheim
Aktionsform: Agitation im Internet anl. geplanter Asylbewerberunterkunft
Thema: „70 Asylanten für Riedenburg in Niederbayern“

17. Datum: 09.11.2012
Ort: Ammerdorf, Lkr. Fürth
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: "Kein Asylantenheim in der Alten Schule!"

18. Datum: 23.11.2012
Ort: Tüchelhausen, Lkr. Würzburg
Aktionsform: Internetbeitrag gegen Asylbewerberunterbringung
Thema: „Bürgerprotest gegen Asylanten in Tüchelhausen“

19. Datum: 26.11.2012
Ort: Donaustauf
Aktionsform: Flugblatt im priv. Briefkasten des 1. Bürgermeisters i. Z. m. Unterbringungsproblematik von Asylbewerbern in Donaustauf
Thema: "Einmal Deutschland und zurück - Asyl ist kein Selbstbedienungsladen"

20. Datum: 28.11.2012
Ort: Weismain, Lkr. Lichtenfels
Aktionsform: Pressemitteilung der NPD OFR an Radio Plassenberg und Flugblattverteilung in Hausbriefkästen
Thema: "Einmal Deutschland und zurück - Asyl ist kein Selbstbedienungsladen"
21. Datum: 30.11.2012
Ort: Tüchelhausen, Lkr. Würzburg
Aktionsform: Postwurfaktion: zwei Flugblätter mit Bezug zu geplantem Asylbewerberheim
Thema: "Einwanderung löst keine Probleme - sie schafft welche!" bzw. "Was ist wirklich wichtig an den besinnlichen Tagen?"
22. Datum: 05.12.2012
Ort: Pinzberg, Gosberg, Lkr. Forchheim
Aktionsform: Verteilung der „Frankenstimme“ (Flyer) laut Verteiler zur Information der Bürger von Gosberg über das kommende Asylantenheim
Thema: W – Wie Weismain – Warmensteinach - Wahnsinn
23. Datum: 01.02.2013
Ort: Geisenhausen
Aktionsform: Internetbeitrag i. Z. m. Fertigstellung der GU zum 28.02.2013
Thema: „Asylstreit in Geisenhausen hält an“
24. Datum: 04.02.2013
Ort: Forchheim
Aktionsform: Internetbeitrag zur geplanten Unterbringung von Asylbewerbern in Forchheim
Thema: "Scheinasylanten raus! – Asylrecht verschärfen"
25. Datum: 11.02.2013
Ort: Immenstadt
Aktionsform: Plakataktion
Thema: „VIEL SPASS BEI DER ARBEIT WIR SCHLAFEN NOCH AUS ! ASYLHEIM IMMENSTADT“ BZW. „DEINE ARBEIT FREMDER LOHN „DANKE“ BRD!“

26. Datum: 11.-15.02.2013 u. 23./24.02.2013
Ort: Buchloe
Aktionsform: Flyerverteilung, u. a. „Neues Schwaben“
Thema: z. B. „Ostallgäu muß mehr Asylanten aufnehmen - Containerdorf in Buchloe - Lassen sich die Bürger das gefallen?“
27. Datum: 27.03.2013
Ort: Forchheim
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: „Angst vor Asylanten in Forchheim Oberfranken“
28. Datum: 08.04.2013
Ort: Fürth
Aktionsform: Flugblattverteilung in den Briefkästen der Asylbewerberunterkunft
Thema: „VOLKSGEMEINSCHAFT STATT MULTIKULTUR“
29. Datum: 14.04.2013
Ort: Nürnberg
Aktionsform: Aufkleber auf Briefkastenanlage
Thema: "SCHEINASYLANTEN RAUS ! - Asylrecht verschärfen"
30. Datum: 14.04.2013
Ort: Ebermannstadt
Aktionsform: Flugblätter in Briefkästen verteilt
Thema: „Angst vor Asylanten in Forchheim Oberfranken“
31. Datum: 11.05.2013
Ort: Forchheim
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: „„Fränkischer Tag“ unterschlägt Bürgermeinung in Sachen Asyl“

32. Datum: 25.05.2013
Ort: Immenreuth, Lkr. Tirschenreuth
Aktionsform: Plakataktion, vorwiegend an Ortschildern, u. a. wg. geplanter Nutzung des Kolpingheims als Asylbewerberunterkunft
Thema: Immenreuth (durchgestrichen) Landkreis Tirschenreuth (Oberpfalz!!!) bzw. Absurdistan Erst sollten wir Franken werden!!! UND JETZT? SY-RER?!?!?!“
33. Datum: 26.05.2013
Ort: Nürnberg
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „Nein zum Asylantenheim in Hasenbuck“
34. Datum: 10.06.2013
Ort: Friedberg
Aktionsform: Flyerverteilung („Unabhängige Nachrichten) anl. Infoveranstaltung zu geplantem Wohnheim für Asylbewerber in Friedberg
Thema: „Zustrom von Asylbewerbern nimmt rasant zu“
35. Datum: 02.07.2013
Ort: Selb/Erkersreuth, Lkr. Wunsiedel
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: "Keine Asylunterkunft in Selb-Erkersreuth!"
36. Datum: 02.07.2013
Ort: Selb/Erkersreuth, Lkr. Wunsiedel
Aktionsform: Flugblattverteilung / Wurfsendung an Haushalte
Thema: "Asylantenheim in Erkersreuth? Nicht mit uns! Werden Sie aktiv!!!"
37. Datum: 05.07.2013
Ort: Reichertshofen bei Pfaffenhofen /Ilm
Aktionsform: Transparent (5 x 3 m) gegen Asylantenheim
Thema: „Heute sind wir tolerant und Morgen fremd im eigenen Land“

38. Datum: 15.07.2013
Ort: Reichertshofen bei Pfaffenhofen /Ilm
Aktionsform: Flugblatt am Kirchenaushang
Thema: Bezug zur o. g. Aktion vom 05.07.2013
- 39 Datum: 28.07.2013
Ort: Reichertshofen bei Pfaffenhofen /Ilm
Aktionsform: Transparent entrollt im Schlauchboot i. R. des Paarfestes („Sautrogrennen/Fischerstechen“)
Thema: "Kein Asylantenheim in der Marktstraße"
40. Datum: 07.09.2013
Ort: Brunn, OT Frauenberg, Lkr. Regensburg
Aktionsform: Schreiben im Briefkasten des Landgasthofes Frauenberg, in dem Asylbewerber untergebracht sind
Thema: Aufschrei!!! !!! Wehret Euch !!!
41. Datum: 20.09.2013
Ort: Selb, Lkr. Wunsiedel
Aktionsform: Flugblattverteilung
Thema: "Nein zum Asylantenheim in Erkersreuth"
42. Datum: 27.09.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „Wütende Bürger gegen drohendes Asylheim in Salzweg – NEIN ZUM HEIM“
43. Datum: 30.09.2013
Ort: Selb-Erkersreuth, Lkr. Wunsiedel
Aktionsform: Internetbeitrag mit Bezug zur Aktion vom 20.09.2013 und dem Schlussvermerk, dass öffentliche Kundgebungen nicht ausgeschlossen werden
Thema: „Anti-Asylheim-Aktion in Erkersreuth fortgesetzt“

44. Datum: Anfang Okt. 2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Flublattverteilung
Thema: „NEIN ZUM HEIM“
45. Datum: 04.10.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „Bürgerblatt: Nein zum Heim in Salzweg!“
46. Datum: 06.10.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „NEIN ZUM HEIM“
47. Datum: 09.10.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag mit Angebot von Unterschriftslisten gegen das geplante Asylantenheim, Anschreiben an den Regierungspräsidenten sowie Flugblatt zur Asylpolitik in Bayern.
Thema: Asylunterkunft in Salzweg – Aufruf zum Protest
48. Datum: 09.10.2013
Ort: Bad Wörishofen
Aktionsform: Internetbeiträge
Thema: Unterbringung von Asylbewerbern in Containern in Bad Wörishofen
49. Datum: 23.10.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „Salzweg – kommt das Asylheim trotz Bürgerprotest?“
50. Datum: 26.10.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „Salzweger Asylpläne – Aufruf zum Handeln“

51. Datum: 10.11.2013
Ort: Salzweg, Lkr. Passau
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: „Horrornachricht in Salzweg: Die Asylanten kommen“
52. Datum: 15.11.2013
Ort: Zirndorf
Aktionsform: Internetbeitrag
Thema: Erweiterung der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber in Zirndorf
53. Datum: 23.11.2013
Ort: Erlangen
Aktionsform: Email an Pfarrer der St. Matthäus-Kirche, Schenkstraße
Thema: Geplante Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Gelände der Kirche
54. Datum: Ende Nov. / Anfang Dez. 2013
Ort: Erlangen
Aktionsform: Flugblattverteilung (diesbezüglicher Zeitungsartikel der EN am 05.12.2013) im unmittelbaren Bereich der o. g. geplanten Unterkunft
Thema: „An alle Bewohner der Schenkstraße und Hartmannstraße!!! Wohnheim für Asylanten geplant!!!!!“
55. Datum: 08.12.2013
Ort: Erlangen
Aktionsform: Flugblattverteilung mit Bezug zum Artikel der EN vom 05.12.2013
Thema: s. o.

Anlage 2

Schriftlichen Anfrage der Frau Abgeordneten Christine Kamm vom 02.01.2014
Gewalt gegen Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Migrantinnen und Migranten

2.1 Welche Angriffe auf AsylbewerberInnen gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren jeweils, aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatengruppe?

und

2.2 Welche Angriffe auf MigrantInnen gab es in Bayern in den vergangenen zehn Jahren jeweils, aufgeschlüsselt nach Ort und relevanter Straftatengruppe?

Hingewiesen wird darauf, dass die erzielte Treffermenge alle entsprechenden Angriffe auf ausländische Mitbürger umfasst. Eine Zuordnung von Opfern als „AsylbewerberInn“ bzw. „MigrantInn“ ist nicht möglich. Die Fallanzahl gleicher Delikte ist dem Klammerzusatz hinter der jeweiligen Straftat zu entnehmen.

2003		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2003	Adelsdorf	§222 StGB
2003	Fürth	§224 StGB
2003	Grafenau	§224 StGB
2003	Landshut	§223 StGB
2003	Lichtenfels	§255 StGB
2003	München	§125 StGB
2003	München	§223 StGB (3)
2003	München	§224 StGB (9)
2003	Nürnberg	§224 StGB
2003	Rosenheim	§224 StGB
2003	Schwandorf	§224 StGB
2003	Weilheim	§224 StGB (3)
2003	Winkelhaid	§224 StGB
2003	Zapfendorf	§223 StGB
2004		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2004	Cham	§224 StGB
2004	Dorfen	§224 StGB
2004	Hallbergmoos	§125 StGB
2004	Heroldsberg	§223 StGB
2004	Herzogenaurach	§224 StGB

2004	Höchststadt a.d. Donau	§306b StGB
2004	Jettingen- Scheppach	§223 StGB
2004	Kempten	§224 StGB
2004	Mühldorf a. Inn	§224 StGB (2)
2004	München	§223 StGB (3)
2004	München	§224 StGB (3)
2004	Nürnberg	§224 StGB
2004	Oberasbach	§306a StGB
2004	Ottobeuren	§223 StGB
2004	Partenstein	§223 StGB
2004	Regensburg	§224 StGB
2004	Schongau	§223 StGB
2004	Vöhringen	§306 StGB
2005		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2005	Asbach- Bäumenheim	§224 StGB
2005	Bad Kissingen	§223 StGB
2005	Burgoberbach	§223 StGB
2005	Cham	§223 StGB
2005	Erlangen	§223 StGB
2005	Karlstadt	§224 StGB
2005	Kempten	§224 StGB
2005	Laufach	§224 StGB
2005	Manching	§306 StGB
2005	Moos	§223 StGB
2005	München	§223 StGB
2005	München	§224 StGB (3)
2005	Neustadt a.d. Donau	§224 StGB (2)
2005	Nürnberg	§224 StGB
2005	Poing	§224 StGB
2005	Schneeberg	§223 StGB
2005	Stockstadt	§224 StGB
2005	Weilheim	§224 StGB (2)
2005	Wertingen	§224 StGB

2006		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2006	Bad Kissingen	§223 StGB
2006	Cham	§224 StGB (2)
2006	Deggendorf	§223 StGB
2006	Diedorf	§224 StGB
2006	Erlangen	§223 StGB
2006	Gefrees	§224 StGB (3)
2006	Gersthofen	§223 StGB
2006	Haßfurt	§223 StGB
2006	Kirchenlamitz	§224 StGB
2006	München	§223 StGB (5)
2006	München	§224 StGB (2)
2006	München	§226 StGB
2006	Nürnberg	§223 StGB (2)
2006	Poing	§223 StGB
2006	Puchheim	§224 StGB
2006	Rosenheim	§224 StGB
2006	Schonungen	§224 StGB
2006	Waldkraiburg	§223 StGB
2007		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2007	Ansbach	§223 StGB
2007	Aschaffenburg	§223 StGB
2007	Burgpreppach	§224 StGB
2007	Cham	§223 StGB
2007	Deggendorf	§224 StGB
2007	Fürth	§224 StGB
2007	Grafring	§224 StGB
2007	Gröbenzell	§224 StGB
2007	Ingolstadt	§223 StGB
2007	Kempten	§223 StGB
2007	Kösching	§224 StGB
2007	Landsberg	§223 StGB
2007	Lengries	§223 StGB
2007	Maihingen	§224 StGB

2007	Markt Haag	§125 StGB
2007	München	§125 StGB
2007	München	§223 StGB (7)
2007	München	§224 StGB (4)
2007	Neumarkt i.d. Opf	§223 StGB
2007	Neumarkt i.d. Opf	§224 StGB (2)
2007	Nürnberg	§223 StGB (2)
2007	Oberasbach	§224 StGB
2007	Poing	§223 StGB
2007	Rain	§223 StGB
2007	Regen	§224 StGB
2007	Regensburg	§224 StGB
2007	Röttenbach	§224 StGB
2007	Schondra	§223 StGB
2007	Schongau	§223 StGB
2007	Schwabach	§224 StGB
2007	Weiding	§223 StGB
2007	Weihmichl	§224 StGB
2008		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2008	Barbing	§224 StGB
2008	Dingolfing	§224 StGB
2008	Dorfen	§223 StGB
2008	Erlangen	§223 StGB
2008	Kulmbach	§223 StGB
2008	Lindenberg	§224 StGB
2008	Massing	§223 StGB
2008	München	§125 StGB
2008	München	§223 StGB (6)
2008	München	§224 StGB (3)
2008	Regensburg	§223 StGB
2008	Schwandorf	§223 StGB
2008	Speichersdorf	§306 StGB
2008	Traunreut	§223 StGB

2009		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2009	Deggendorf	§223 StGB
2009	Dorfen	§224 StGB
2009	Erlangen	§223 StGB
2009	Gauting	§223 StGB
2009	Ingolstadt	§223 StGB
2009	Kempten	§224 StGB
2009	Mühl Dorf a. Inn	§224 StGB
2009	München	§223 StGB (5)
2009	München	§224 StGB (5)
2009	Neu-Ulm	§125a StGB
2009	Nürnberg	§223 StGB
2009	Nürnberg	§224 StGB
2009	Pfaffenhofen	§223 StGB
2009	Regensburg	§224 StGB
2009	Weierhammer	§224 StGB
2009	Würzburg	§224 StGB
2010		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2010	Ansbach	§223 StGB
2010	Aßling	§223 StGB
2010	Aßling	§224 StGB
2010	Bad Windsheim	§315b StGB
2010	Furth im Wald	§224 StGB
2010	Illtertissen	§224 StGB
2010	Kirchseon	§224 StGB
2010	Kissing	§224 StGB
2010	München	§223 StGB (9)
2010	München	§224 StGB (3)
2010	Regensburg	§224 StGB
2010	Rosenheim	§224 StGB
2010	Würzburg	§224 StGB

2011		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2011	Bamberg	§223 StGB
2011	Deggendorf	§223 StGB
2011	Dorfen	§224 StGB
2011	Erding	§223 StGB
2011	Erlangen	§223 StGB
2011	Fürth	§223 StGB
2011	Grafenau	§223 StGB
2011	Hof	§223 StGB
2011	Ingolstadt	§223 StGB (2)
2011	München	§113 StGB
2011	München	§223 StGB (8)
2011	München	§224 StGB (3)
2011	Nürnberg	§223 StGB (3)
2011	Nürnberg	§224 StGB (2)
2011	Oberbergkirchen	§223 StGB
2011	Pöcking	§224 StGB
2011	Schrobenhausen	§224 StGB
2011	Weiden	§306 StGB
2012		
Jahr	Ort	Straftat/Straftaten
2012	Ansbach	§223 StGB
2012	Babenhausen	§223 StGB
2012	Buttenwiesen	§223 StGB
2012	Deggendorf	§224 StGB
2012	Erding	§224 StGB
2012	Fürth	§223 StGB
2012	Holzheim	§224 StGB
2012	Krumbach	§224 StGB
2012	Memmingen	§223 StGB
2012	München	§223 StGB (10)
2012	München	§224 StGB (7)

2012	Nürnberg	§224 StGB
2012	Regensburg	§224 StGB
2012	Röhrnbach	§224 StGB
2012	Unterhaching	§224 StGB
2012	Weißbrunn	§223 StGB
2012	Würzburg	§223 StGB
2012	Würzburg	§226 StGB